

Zur Gründung der VDMA-Arbeitsgemeinschaft Hybride Leichtbau Technologien am 22.01.2016

Ziel: Mit der Gründung der AG Hybride Leichtbau Technologien sollen die im VDMA vorhandenen maschinenbaulichen Kompetenzen für Leichtbaulösungen mit der Nachfrage der Abnehmerbranchen zusammengebracht werden und das Geschäft beleben.

Gründe und strategischer Nutzen: Eine thematische Erweiterung des VDMA Forums Composite Technology mit derzeit 175 Mitgliedern durch metallischen zum hybriden Leichtbau erschließt wesentlich höhere Marktanteile in Maschinenbau und Produktanwendungen. Der VDMA besetzt mit der AG-Gründung ein weitreichendes strategisches Themengebiet zur Energie- und Ressourcenschonung und unterstützt damit ebenso zukunftsweisende Zielsetzungen bedeutender Kundenbranchen.

Die VDMA-Mitglieder suchen den direkten Austausch mit Leichtbauanwendern. Entsprechend ist eine enge Zusammenarbeit mit wichtigen Anwenderindustrien (z.B. Automobilbau) und ihren Zulieferbereichen erforderlich. Über eine AG können deren nicht VDMA-mitgliedsfähige Unternehmen und auch Forschungseinrichtungen eingebunden werden.

Erträge über Mitgliedsbeiträge, Veranstaltungen und Messen: Während VDMA-Mitglieder kostenneutral in der AG mitwirken können, zahlen nicht VDMA-mitgliedsfähige Firmen 25% der VDMA-Beitragssätze reduziert auf die Umsatzbemessung aus hybriden Leichtbautechnologien. Forschungseinrichtungen erlangen die Mitgliedschaft über einen Pauschalbeitrag.

Das derzeitige Veranstaltungsangebot soll ausgebaut werden und zur Deckung der AG-Aktivitäten beitragen. Hinzu kommen Messeerträge mittels einer bestehenden ideellen Trägerschaft der Messe Composites Europe, die durch die Schaffung der Arbeitsgemeinschaft erweitert werden kann.

Priorisierung erster Schritte:

- Mitgliederwerbung im VDMA sowie extern mit Schwerpunkt Automobil- und Zulieferindustrie
- Roadmap-Erstellung zur Festlegung der Arbeitsschwerpunkte
- Aufbau eines nachhaltigen Veranstaltungskonzeptes
- Ausbau der Messeaktivitäten in Richtung Hybrider Leichtbau

Positionierung im nationalen und internationalen Umfeld: National haben sich regionale Leichtbau-Netzwerke mit Schwerpunkt in Baden-Württemberg gebildet. Es gibt zahlreiche Forschungsallianzen und –standorte, die sich zunehmend mit hybridem Leichtbau befassen. Beispiele für Leichtbau-Aktivitäten im Ausland finden sich z.B. in Österreich mit internationaler Ausrichtung und in den USA mit massiver staatlicher Förderung im Rahmen der Reindustrialisierungsstrategie.

Industriepolitische Bedeutung: Laut Koalitionsvertrag ist Leichtbau neben Industrie 4.0 und Elektromobilität als Querschnittsbereich für eine strategische Innovationspolitik von besonderer Bedeutung. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat dazu im Mai die Studie „Bestandsaufnahme Leichtbau in Deutschland“ als Basis für einen industriepolitischen Dialog veröffentlicht. Staatssekretärin Zypries wird in diesem Zusammenhang nach Hinweis auf BMW i3 und Airbus A350 wie folgt zitiert: „...Hinter unseren Auto- und Flugzeugherstellern oder Baufirmen steht ein innovativer Maschinenbau, der das nötige Know-how für die anspruchsvollen Herstellungsprozesse hat und haben muss.“ Entsprechend muss der VDMA hier eine maßgebliche Rolle übernehmen.

Mögliche AG-Handlungsfelder: Schwerpunktbereiche mit Priorisierung

Werkstoffe: Werkstoffentwicklung und -charakterisierung

Verbindungen: Füge- und Verbindungstechnik/Oberflächenbearbeitung und -funktionalisierung

Produktion:

1. Produktionstechnik: Herstellungs- und Verarbeitungstechnologien
2. Vernetzung von Produktionstechnologien verschiedener Werkstoffe
3. Werkstoffbehandlung: Wärmebehandlung und Umformung, Duromere, Thermoplaste, Spritzgießtechnik,
4. Automatisierung und Prozesskontrolle / Industrie 4.0

Übergreifend:

1. Werkstoff-, Struktur-, System-Leichtbau: Konstruktion/Simulation (Leitfaden/Best Practice zur Auslegung und Verfahrensfestlegung)
 - 2.1 Richtlinien/Vorgaben für Produkte und Fertigungsverfahren
 - 2.2 Funktionsintegration, Sensorik und Aktorik
 - 2.3 Erprobung und Prüftechnik zur Qualifizierung von Baugruppen
 - 2.4 Normung und Qualitätssicherung
 - 2.5 Recycling und Life Cycle-Betrachtungen

+++++

Aktivitäten zur Umsetzung nach Prioritätsebenen

Ebene 1:

Mitgliederwerbung VDMA-intern und extern

Mehrwert herausstellen als Aufbau auf vorhandenen Kompetenzen/Kommunikationsstrategie

Roadmap-Erstellung Hybride Leichtbau Technologien

Ebene 2:

Erfa-Kreise entlang der Wertschöpfungskette

Pilotanwendungen im Rahmen von Gemeinschaftsforschung etc.

Marktentwicklung und Markterschließung, Geschäftsmodelle

Öffentlichkeitsarbeit mit Fokus Unternehmen

Ebene 3:

Ausbau der Messeaktivitäten in Richtung Hybrider Leichtbau

Aufbau eines Tagungs- und Veranstaltungskonzeptes

Ebene 4:

Interessenabstimmung und –vertretung

Lobbying in Politik und Ministerien